Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

mtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

erie: Ericeint an jebem Berttag und toftet abgeholt monatlich bei nuferen Sastragern mountlid 70 Big., vierteljährlich burch bie Boft ohne Beftellgelb Mit. 2,10,

Beraufworilider Schriftleiter: 3. B. albert Pfeiffer, Wellburg. Drud und Berlag: f. Bipper, f. m. 8. f., Weilburg. Celephou Mr. 24.

Inferate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferalen-Annahmer Rieinere Angeigen bis 8 Mfr morgens, größere tagsvorber.

Br. 168

en.

nfrm

ann,

rem

den

auf

ken

iger

rein

den

Camstag, Den 21. Juli 1917.

56. Jahrgang.

(Radbrud verboten.) Bor einem Jahr.

11. 3ulf 1916. Un ber Comme machte ber Jeinb leiner verluftreichen Rieberluge bes porgehenben nur noch Teilvorftoge, bagegen erfolgten neue Unber Franzosen bei Massiges in ber Champagne, mb sich beiberseits ber Maas die Arillertietätigkeit hter Beftigfeit fteigerte. Die Fliegertätigfeit mar og und Racht febr rege; 7 feindliche Fluggeuge ben abgeschoffen. - 3m Often hielten beutsche pen an ber Strafe Etau-Rettau ftarten ruffifchen mangriffen ftand, bis fich ber Feind unter fcmeren ihrn gurudziehen mußte. In ber Butowina machten ffen vergebliche Anftrengungen, fich bes Berges wieber gu bemachtigen, mabrend bie Ofterreicher de Magura bei Tatarow ben Ruffen abnahmen. 18 Italiener erneuerten ihre Angriffe an ber Tiroler und Oftfront, an verschiebenen anderen Buntten ten ebenfalls Rampfe, Die für die Angreifer erfolglos in. — In Berfien gelang es ben Tilrten, in ber bon Bane bie Ruffen erfolgreich gurudgufchlagen, fich biefe in Unordnung nach Often gurudgieben

3ult 1916. Erneut gingen bie Englander unter dislosem Einsatz zahlloser Menschen an der Somme is tam zu hestigen Nahkampfen bei Pozieres und mgueval, die jedoch für den Feind erfolglos blieben. deicher Weise konnten auch die Franzosen süblich mme mit ihren Borftogen nichts ausrichten. Im gebiet herrichten ftarte Artilleriefampfe, bei Fleury ber Feind abgewiesen, mahrend Die beutschen n bei Damloup Gelande gewannen. — Die Stadt ein i. B. und in ber Rabe gelegene Dorfer, a'fo um offene Orte wurden von einem frangösischen weichwober mit Bomben belegt; ber völkerrechts-ge Angriff wurde von beutscher Seite sofort mit Beuer auf bie Stabt Belfort beantwortet. -Ofen murbe ein ruffifder Angriff bei Riga gurlid. im und ein Abergangsversuch bes Feindes über the verhindert. Die Ofterreicher hatten Rampfe Tatarow mit ben Ruffen. — Sehr heftig setten em italienischen Rriegsschauplat an ber Front del Sugana die Kämpse ein; die angreisenden Ita-wurden unter schweren Berlusten zurückgeschlagen. im Raume von Paneveggio nahm der Kamps an chnung zu, während an der Jsonzosront der Monte Didele ftart befchoffen murbe.

Der Ariea.

Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Saupiquartier, 20. Juli. (29. 9. Amtlich.) Beffliger Ariegsidauplah:

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

In Flanbern erreichte nach regnertichem Bormittag, ber vorlibergebend ein Rachlaffen ber Rampftätigkeit gur Folge hatte, bie Urtilleriefdlacht von Mittag an wieber außerfte Beftigfeit.

Feindliche Borfioge bei Lombartzube und öftlich von Meffines icheiterten.

Un ber Artois-Front lebhafte Feuertätigfeit zwifden La Baffee-Ranal und Bens, befonders füböftlich von Loos. Bei Gavrelle nachts vorstoßende englische Bataillone

murben gurudgeworfen. Auch bei Mouchy griffen nach heftiger Feuerwelle bie Englander erneut an, ohne weitere Erfolge gu erzielen.

Subweftlich von St. Quentin erlitten bie Frangofen bei breimaligem vergeblichem Angriff gegen bie von uns gewonnenen Graben blutige Berlufte.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring. Rordweftlich von Craonne nahmen martifche und Garbetruppen nach furger ftarter Feuerwirfung Teile ber frangofifden Stellung auf bem Binterberg. Der Reind leiftete erbitterten Widerftand und hatte ichmere Berlufte. Aber 375 Mann find gefangen, gabireiche Grabenwaffen als Beute eingebracht worden. Erft abends festen Begenangriffe ber Frangofen ein; fie führten gu ichmeren nächtlichen Rämpfen, bei benen einige ber von uns gewonnenen Graben wieber aufgegeben murben.

Bei ben anberen Armeen, auch ber

heeresgruppe herzog MIbrecht von Bürttemberg außer einigen für uns gunftig verlaufenen Borfelbgefechten feine besonberen Ereigniffe.

Defilider Rriegsidauplak.

heeresfront bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold von Bagern.

Am 1. 7. hatte bie ruffifche Regierung in Oftgaligien einen Teil bes ruffifchen Beeres gur Offenfive geführt, bie nach fparlichen Unfangserfolgen infolge ungeheurer Berlufte balb ins Stoden tam. Der ruffifche Solbat,

beffen Bunfch nach Frieden an faft allen Geiten unferer Front in Unnaherungsversuchen Ausbrud fanb, mar wieber umfonft für bie Entente geopfert worben.

In Ermiberung bes Angriffs ber Ruffen haben unfere Truppen geftern einen Gegenangriff begonnen.

Unter perfonlicher Leitung bes pringlichen Oberbefehlshabers brachen beutiche Armeeforps, nach mirtungsvoller Reuervorbereitung burch beutsche und öfterreichisch-ungarifche Urtillerie, gegen bie ruffifchen Stellungen amifchen Sereth und Blota Lipa por und fliegen über brei Berteibigunszonen burch. Der Feind hatte ichmere blutige Berlufte und mich in Auflöfung gurud. Bis gum Rachmittag waren einige Taufend Gefangene gemelbet.

Bei Jatobftabt, Dunaburg und Smorgon fowie lanas bes Stochod und von ber Blota Lipa bis füblich bes Dineftr nahm bie Fenertätigfeit teilmeife erheblich gu. Eigene Borftoge und gewaltfame Erfundungen führten mehrfach ju ichonen Teilerfolgen. .

Bei Rowica an ber Lomnica find neue ftarte ruffifche Angriffe verluftreich abgeschlagen worben.

Front bes Generaloberft Erzherzog Jojef. In ben Rorbtarpathen ftarteres Feuer als in letter Beit.

Much in ben Bergen öftlich bes Bedens von Regbipafarhely hat fie bie Befechtstätigfeit gefteigert.

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls von Madenfen

und an ber

Majedonifden Front

nichts Reues.

Der erfte Beneralquartiermeifter Endendorff.

Bur Kriegslage.

Berlin, 19. Juli. (B. E. B. Richtamtlich.) In Flanbern hat ber Artillerietampf am 18. Juli trog unfichtigen Wetters an Seftigfeit zugenommen. Rach einem gegen 9 Uhr abends niebergebenben heftigen Gewitter steigerte sich das Feuer teilweise zum Trommelseuer. Außerordentliches schweres Feuer lag besonders auf dem Abschnitt von Dixmuiden dis Wytschaete. Auch in der Nacht blieb die Artillerietätigkeit hestig. Im Geländeabschnitt nahe der Küste wurden zwei englische Borstöße um 1/24 Uhr und 4 Uhr vormittags am 19. glatt abgewiesen, ebenfo ein feinblicher Batrouillenvorftog öftlich pern. Das am 17. in ber Gegend Deftaverne verbliebene

Die Briefe der Prinzellin.

Bon E. Bh. Oppenheim.

(Rechtrud verbaten.)

(Fortsetjung.)
nelgte sich auf ihre Sand herab und tufte fie. lafterte er mit einem liebevollen Blid in ihre Mugen:

bu wirft wieder mit mir in ben Garten geben,

Bir ermiderte fie, ein wenig verwirrt. "Bir uns ja fo viel zu ergahlen."

murbe ernit. a," fagte er. "Ich habe bir manches mitzuteilen. ich allerlei zugetragen in Berlin, das du wiffen

as ift es, Seing ?" fragte fie angftvoll. Aber er

dis, darum du dich sonderlich angstigen mußtest, Bebling! Es haben sich nur allerlei Leute in die genheit eingemischt, die es eigentlich herzlich wenig

Bierd machte eine unruhige Bewegung, die Margot e. aufzuseben. Und jest erft bemerfte fie, daß Swiegesprach aus allen genftern beobachtete.

muß dich jest verlassen," sagte sie. "Du wirst e abend erzählen, was sich in Berlin zugetragen wahr? Soffentlich bringst du mir nicht gar zu hme Reuigkeiten. Und zeige keine Ueberraschung, auch immer auf dem Schloß finden magkt. Es alles erklärt werden. Auf Wiedersehen also!"
Biedersehen, mein Lieb!"

ahm bem Groom, ber nicht fteifer und ichweigthe fein fonnen, mare er aus Erz gegoffen gewefen, et aus ber Sand, und nachdem fie Being noch ein-Raich rollte bas leichte Gefährt bavon. und

Being jah ihm nach, bis es feinen Bliden entichwunden

war. Dann wandte er sich langsam dem Hause zu. Aber im nächsten Augenblick bemächtigte sich seiner eine unangenehme Empfindung. An einem der oberen Fenster des Gasthauses stand der Fremde, der sich "Herbert" genannt batte, und feine Saltung ließ gang barauf ichließen, bag er icon eine gute Beile bort oben an ber Bruftung lehnte. Hatte er ihm nicht gefagt, daß er in den nahen Bald hinaufgeben wollte? Und was hatte ihn im Saufe zurüdgehalten ?

Alls der Mann fich von Seinz beobachtet fab, zog er fich mit einem leichten Reigen des Ropfes in das Zimmer gurud. Und Sollfelden batte wenige Minuten fpater ibn und alles andere vergeffen, ausschließlich den Gedanten an Margot und an feine Liebe hingegeben.

Rur am Mittagstifch hatte Hollfelben Serbert wieder gesehen, und er hatte ibn gang so rubig und schweigsam verschlossen gesunden, wie er sich im Laufe der beiden Tage, bie fie nun bier miteinander verlebten, ftets gezeigt hatte. Rur mollte es ihm icheinen, als rubte ber Blid bes Fremben zuweilen feltfam nachdenflich auf feinem Geficht, und ploblich. gegen das Ende des ziemlich frugalen Mahles, fragte er: "Bürden Sie mich für fehr indistret halten, wenn ich mir die Frage gestattete, wer die junge Dame war, mit der

Sie fich heute morgen fo angelegentlich unterhielten ?"
Seing hob überraicht ben Ropf. Die feltsame Frage
mußte ihn um fo mehr befremben, als herbert fich bisber

nichts weniger als zubringlich und neugierig gezeigt hatte. "Ich febe teinen Grund, es Ihnen zu verschweigen," erwiderte er, aber seine Worte hatten unwillfürlich einen tühlen, abweisenden Klang angenommen. Es ist ein Fraulein von Wehringen — ich habe den Borzug, die Dame schon von Berlin ber zu kennen. Bielleicht kennen

herbert ichuttelte ben Ropf. "Die Dame hatte Aehnlichkeit mit einer meiner Be-tannten," sagte er gleichmutig. "Aber ihr Rame ift mir fremd, ich habe mich getäuscht."

Bleich barauf hatte er fich erhoben, und Seina befam

ihn an diejem Tage nicht wieder gu feben. Er benutte die Zeit bis fünf Uhr, einige notwendig gewordene Korre-spondenzen zu erledigen aber er stand vereits fertig an-gelleidet wartend auf der Beranda des Gasthauses, als berfelbe leichte Dogcart heranrollte, ber Margot am Morgen gebracht hatte.

Der Groom mit bem fteinernen Geficht und ben gelben Stulpftiefeln luftete fteif feinen ladierten hut, als Being auf die Landftrage hinaustrat, und fagte blechern, ohne

daß sich eine Mustel in seinem Gesicht verzogen hätte:
"Eine 'Mpfehlung von Ihrer Onaden ber Frau Gräfin,
und der gna' herr möchte die Freundlichkeit hab'n, sich des Bagens gu b'dienen."

Er bot Heinz schweigend die Jügel, und Hollselden ließ das seurige Pserd in schlansem Trade die Landstraße hinunterlausen. Ehrerbietig grüßend zogen die Leute den Hut, an denen sie vorübertanzen, und nicht eben unsreundlich sahen die Mädchen dem jungen Manne nach, der so

"fein" aussah und so elegant zu sahren verstand. Der Gärtner, mit dem Heinz bereits am gestrigen Abend auf eine so wenig angenehme Weise Befanntschaft gemacht hatte, öffnete vor ihm das große Eisentor und grüßte in augenscheinlicher Berlegenheit. Heinz befinmmerte sich nicht weiter um ihn; voller Sehnsucht waren seine Blide auf das Schloß gerichtet, das sein fostbarstes Bestitzum barg, und er trieb das Pferd zu raschen Laufe an, so daß sie kaum eine Minute später vor der Terrasse des villenartigen Bauwerts bielten. Bie Sollfelben ba, ebe er vom Bagen fprang, seine Blide über den Part und bas haus schweisen ließ, mußte er unwillfürlich lächeln bei dem Gedanten, daß all diese Herrlichteiten einer Frau gehörten, die er einmal allen Ernstes für eine Abenteurerin gehalten und die burchaus mit ihm hatte "flirten" wollen.

Ein Diener in vornehm einfacher Livree, ber wie ber Groom die verforperte Schweigiamfeit und Burudhaltung gu fein ichien, nahm ihn auf ber Terraffe in Empfang und geleitete ihn in bas haus. Gie mußten mehrere Bimmer burchichreiten, beren vornehm ftilvolle Ginrichtung Beugnis ablegte fomohl fur ben Beichmad wie für ben Reichtum ihrer Befiger, ehe fie in einen eleganten fleinen Salon famen, ber mohl als Empfangezimmer bienen

Englanberneft murbe am 19. bei Tagesgrauen nach erbittertem Rampf gefäubert. Im Artois bei ungünftigem Wetter ruhigere Gefechtstätigfeit. Starte feinbliche Batrouillen nordlich ber Scarpe und fühmeftlich Oftronville murben verjagt. Bei bem am 18. gemelbeten Angriff nörblich Fresnon maren bie in Starte pon mehreren Bataillonen vorfturmenben Englander in ber Rorbmeftede bes Dorfes bis in unfere Graben gelangt. Durch entfchloffenen Borftog murben fie im blutigen Rahtamp geworfen. Gie erlitten ftarte Berlufte und ließen Befangene gurud. Im Raume von St. Quentin lag bas Dorf Ribecourt teilweise unter schwerem Feuer. Bei bem gemelbeten, am 18. Juli 9 Uhr 30 abends einfekenben erfolgreichen Borftog ber heffischen Truppen fübmeftlich Quentin waren unfere Berlufte fehr gering, bie ber Frangofen fehr fcmer. An ber Aisne-Front nahmen unjere Batterien und Minenwerfer 6 Uhr 45 gegenüber ben neu gewonnenen Stellungen füblich Courtecon ertannte Anfammlungen in ben feinblichen Graben unter wirksames Bernichtungsfeuer. Gegen 7 Uhr versuchte ber Frangose nach turger Feuerwelle aus feinen Sappen heraus gum Angriff vorzugeben. Rur an wenigen Stellen permochte er feine Graben gu verlaffen und murbe hier in turger Beit burch Infanteriefeuer vernichtet. In ben Argonnen murben bei La haracee Befangene eingebracht. Cbenfo machten die Unfrigen eine großere Angahl von Gefangenen weftlich ber Daas, mo wir im Wegenangriff am Abend bes 18. Stellungsteile gurlideroberten. Die tageliber von Feuerüberfällen unterbrochene mächtige Urtillerietätigfeit fteigerte fich von 10 Uhr abenbs bis gegen Mitternacht gu größter Gemalt am Ditrande bes Apocount-Balbes bis Sohe 304. Feinbliche Angriffe erfolgten inbessen nicht. An ber Oftfront murben am Albend bes 18. öftlich Sanbestreu und bei Rovica ftarte ruffifche Angriffe gurildgewiefen. An ber Comnica mar bie Gesechtstätigteit gering. Unsere Stoftrupps holten mehrere Gefangene und Maschinengewehre aus ben ruffifden Graben. In ben Rarpathen zeitweise Brilich auffrifdenbes Mitilleriefeuer. Rleinere feinbliche Erfundungsvorftoge murben leicht abgewiesen. An ber rumanifchen Gront lebte bie Artillerietatigfeit norblich von Focjant nachts etwas auf. Gin ftarter feindlicher Erfundungsvorftoß weftlich Tulcea blieb in unferem Feuer liegen. Die wechselnde Feuersteigerung bielt bei Dinaburg und Riga auch in ber Racht an. Unjere Stellungen bei Smorgon liegen feit bem 17. Juli 11 Uhr vormittags unter ichmerem feinblichen Feuer.

Der Angriff auf deutsche Sandelsdampter. Die hollandifche Regierung fpricht Der Deutschen ihr Bedauern aus.

Berlin, 19. Juli. (BB. B.) Der nieberlanbifche Minifter ber ausmartigen Ungelegenheiten fprach bem tatferlichen Befanbten in Saag bas tieffte Bedauern ber niederlandischen Regierung über ben englischen Ungriff auf die beutiden Schiffe an ber hollanbischen Rifte aus und gab babei bem feften Entichluß feiner Regierung Ausbrud, von England eine Genugtnung zu verlangen, fobalb feftftebe, in welchem Umfang ein übergriff auf bie niederländische hobeitsgrenze vorliege.

Der Proteft der hollandifchen Regierung. Saag, 19. Juli. (af.) Das nieberlanbifche Minifterium bes Außern gibt befannt, bag ber nieberlanbifche Gefanbte in Loubon angewiesen worben fei, bei ber engiifchen Regierung gegen ben Aberfall, ben englifde Schiffe auf beutiche Schiffe in ben nieberlandischen Sobeitsgemaffern begangen hatten, zu protestieren. Der Borfall wird als eine unverfennbare Berletzung ber nieberlandischen Reutralität und Covveranitat bezeichnet Gleichzeitig hat ber Befanbte ben Auftrag, bas Bertrauen auszusprechen, bog bie britifche Regierung volltommene Genugtuung für ben Borfall entsprechenb ben vollterrechtlichen Beftimmungen geben merbe.

Die Borgange in Rugland.

Beiersburg in vollem Mufruhr. London, 20. Juli. (B. B.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Perersburg: Rach bem Sauptbureau bes Rommiffats ber Litevny-Begirtes murben geftern über 100 Bermunbete gebracht. Abend begegneten Die Meuterer und bie Arbeiter ber roten Barbe einem Trupp unbewaffneter Rojaten und beichoffen fie. Dabet murben mehrere Berfonen getotet und vermundet. Auf bem Remify-Brofpett murben Rofaten von einem porbeidiehenben Regiment beichoffen, bas in voller Ausruftung mit Mufit und Roja-Fahnen vorbeigog. Sier murben 5 Berfonen getotet und 25 verwundet. Man glaubt, bag bie Enticheibung zwischen ben feindlichen Barteien unmittelbar bevorft ht. Rerensty ift auf bringenbes Erfuchen bes Minifterprafibenten Lwow von ber Front Burlidgetehrt, um feinen Ginfluß auf bie Arbeiter geltenb du machen.

Betersburg, 20. Juli. (B. B.) Melbung bes Reuterschen Bureaus. Um Abend bes 17. Juli brachten bie Paffagierbampfer "Rotlin" und eine Flottille von Schleppbooten viele taufend Matrofen, Solbaten, Arbeiter und Arbeiterinnen von Kronftabt nach Betersburg. Beute trugen bie Matrofen Banner mit Aufschriften gegen bie Regierung burch bie Stabt. 3a einem Aufzuge foh man auch ein Banner bes Reonstabter Unarchiftentlube mit ber Aufschrift: "Weg mit ber Regierung! Es lebe bie Rommune!" Un einer Ede bes Remifty Profpettes murben, wie in ber vorigen Racht, Schiffe abgegeben. Unmittelbar barauf feuerten Dafchinengewehre blind barauf los. Es entftand eine allgemeine Panit. Die Bahl ber Berlegten ift noch nicht befannt. Much auf bem Litevyn-Brofpett murbe geschoffen.

Flucht ber Regierung nach Mostau. Sang, 19 Juli. (3b.) Reuter melbet aus Beters . burg: In einer außerorbentlichen Minifterratsfigung murbe ber Borichlag beraten, ben Sit ber porläufigen Regierung von Betersburg nach Mostau ju verlegen. Das Gebaube bes Generalftabs und ber Blag por bem Winterpalais bilben bas hauptquartier ber Regierungs-truppen, bie bort bimadieren. Ranonen find aufgestellt.

Der Türken-Rrieg.

Konftantinopel, 19. Juli. (B. B.) Umtlicher Geeresbericht vom 18. Juli. Kautasusfront: Das feindliche Bataillon, beffen Ungriff laut geftrigem Beeresbericht abgewiesen murbe, ging gurud, fo bag unfere Teuppen einige Octe besegen tonnten, Die bisher in Feinbeshand waren. Singifront: Um 16. Juli auf ber gangen Front ziemlich lebhaftes Artilleriefener. Gine von ftarter englischer Ravallerie vormittags in ber Richtung auf Bir es Coba unternommene Erfunbung geriet wieber in unfer Urtilleriefeuer. Radmittags ging ber Feind guriid. In ber Racht jum 1. Jult gegenfeitiges leichtes Artillerie- und Maschinengewehrfeuer. Um 17. Juli murbe bas Artilleriefeuer heftig, ju feindlichen Angriffen tam es nicht:

England will ben Krieg hinausziehen. Stocholm, 19. Juli. (B. B.) "Rya Dagligt Allehanda" bringt unter ber fiberfchrift "England gebentt ben Rrieg noch Jahre gu führen" folgenbe Ditteilung aus Rotterbam: Mus ficherfter Quelle erfahre ich, bag bie Englanber fich fürzlich burch einen Bertrag bas Berfügungsrecht über bie Schiffsmerften in ben frangofifchen Stabten an ber Beftfufte für weitere brei Jahre ficherten. Die frangofische Bevolkerung, bie biefe Satjache als einen Beweis bafür ansieht, bag bie Engländer ben Rrieg noch Jahre lang hinausziehen münfchen, nahm bie Radricht mit großer Berftimmung auf.

Wilfons Berbot an die Rentralen. Ropenhagen, 19. Juli. (E. II.) Die Bereinigten Staaten verlangen bie Ginftellung ber Musfuhr folgenber Bebensmittel von Solland und Standinavien nach Deutschland: Butter, Rafe, Fleisch, Fleischwaren, Fische,

tonbenfierte Milch, Früchte, Rartoffeln, Dicht, 3.4. und Raffee.

Arras 1917.

11. Die großen Angriffe am 23. und 28. April Mus bem Großen Sauptg gartier wird uns gele

Der erfte Anfturm ber Englanber auf unfere fcont pom 9. bis 12. April, ber mit einem Rie mand an Munition und Menfchen in Gzene gefet ben befren englischen und tanabischen Divitoren verschwenberischer Maffenwirtung burchgeführt war, hatte an ber ichlichten Selbstverständlichteit bent Treue Schiffbruch gelitten.

Die Rudverlegung unferer Front norblich ber Sa blieb junachft unbemertt. Unfere in großer Starte rudgelaffenen Battouillen perbitterten bem Geaner ben tommenben Tagen ben unverhofften Belan aufe gründlichfte. Go erlitt nach unferen Feftitelle befonders bei Loos feine Infanterie, bet Baillen pormitig aufgefahrene Batterie fchmere Briufte

Bafrend jeboch von Bailleul bis meftlich Der bie beiberfeitigen Batrouillen entlang unferer neuen fich verhaltnismäßig rafch ins Gleichgewicht feuten lang es uns weiter nördlich in ber Wegend von ? Lievin und Bens, in langen Borfelbtampfen ben & empfinblich gu icabigen und aufzuhalten. Rot 20. April iprengten mir norbweftlich Bens einige unfecer neuen Stellung im Borgelande liegenden I ftande famt ihrer zahlreichen feindlichen Befahme bie Buft, und erft am 22. April ließen fich unfere poften öftlich Loos nach ftartem feindlichem Artillerie auf die Sauptstellung, die mit unseren Saupttel längft befest war, gurudoruden.

Bu einem großen Ungriffe mar ber Begner auch bem 13. April noch nicht fabig. Um ben Unichein einheitlich fortgefesten Unternehmung gu ermeden, er an bie letten Borftoge bis erften Unfturms angriffe tleineren Stile, bie er aber immerbin mit be lidjem Rrafteaufmand ins Wert fette. Db er mehr als fleine Berbefferungen feiner Stellung ette wollte, tann babinfteben. Ge ichaffte fich baburch te falle gleichzeitig bie Doglichteit, in Die Borbere gu einem neuen allgemeinen Angriffe unauffälliger Buleiten. Ernftliche Absichten zu Angriffen biefer bekundete ber Gegner hauptsächlich füdlich ber Strras-Gavrelle und ber Scarpe. Nachbem er fic reits am 12. April 1917 in zweimaligem Unlaufe Le Point du Jour-Fampour schwere Berlufte ; batte, setzte er am Abend bes 13. und am 14. Apr gange Front füblich ber Scarpe bis Sinfee Bach teilmeife jum Erommelfeuer gefteigerte Urtillerjemit Die wieberholt einsetgenben Infanterieangriffe mu jebesmal unter fcmerften Berluften für Die Engli abgewiesen.

Gin örtlicher Erfolg ber Englanber, ben fie in rafchenbem Borftoß am 15. April abends bei Dale an Strafe Bancourt - Cherify hatten, flihrte ga Reihe mechfelvoller Gefechte, die balb in ben Borbereits fampfen gu einer neuen großen feindlichen Alaferneen

Geit bem 16. April mar aus ber Begend fühlich Scarpe vermehrte feindliche Artillerietätigfeit pe worben. Der Wegner Schien bort feine Urtilleris balb nachgeschoben zu haben und begann alsbalb Einschiehen auf unsere Infanterielinie, Artilleriestellund hintergelände. Nördlich der Scarpe lag zu Arleux und Koeux, serner bei Loos zunehmender störungsseuer zum Teil schwerer Kaliber. Der Grbetämpste mit seinen von Tag zu Tag an Zahl nehmenden schweren Batterien abschnittsweise unser Linie, mahrend er fich mit feinen Erbarbeiten allent naber an uns heranichob.

Durch balb größere, balb fleinere Batrouill mehmungen fuchte er Anhaltspuntte über unfere verteilung und bie fonftigen Bebingungen für fein planten zweiten großen Ungriff ju gewinnen, murbe

pene uno reichem Dage bat erfahren muffen, bat ihre Seel läutern fönnen." "Beifit bu, daß ich beinahe ein wenig eiferfucht

fie bin ?" meinte Seing in halbem Scherg. "Aber er in ber Tat eine vortreffliche Frau fein, Die fich fo Liebe gu erfreuen bat." "Gie ift es, Seing. Und ich gittere beständig bavet ihr von irgendeiner Seite eine beabsichtigte ober

abfichtigte Rranfung widerfahren tonnte. Du mir vorsichtig fein, nicht mahr ?" Sjeing verfprach es ihr feierlich, bann aber fagte the

ein wenig gegen fie vorneigenb :

"Rönnen mir nun nicht ein wenig von unferen Wingelegenheiten fprechen, Margot? Es ift boch b was wir uns -

"Richt jest!" bat sie ihn. "Maria wird soglie scheinen. Und ich tann jest weder an Bergangenben ; Jutunft denten. Laß uns damit bis zu einem ipm Beitpunft marten, Deing!"

Er fab ihr gartlich in die Mugen. "Baffen wir benn Bergangenheit und Butunt begningen wir uns mit der angenehmen Gegenwart!

haben -Sie gebot ihm durch eine rafche Sandben Schweigen und erhob fich, und unwillturlich folgte Beifpiel. Sie waren nicht langer allein. 3mel hatten bas Bimmer betreten, und in ber einen vo erfannte Seing auf ben erften Blid bie ichone Unb wieder, die er am gestrigen Abend ichon neben batte auf die Terraffe hinaustreten feben. Rach be tigen Andeutungen, Die ihm Margot gemacht trachtete er die Pringeffin, benn die Pringeffin Mpta es ja ohne Zweifel, ber er fich ba gegenüber bela weit höherem Interesse, als er es ihr gestern eine gebracht batte. Und er fand seinen ersten Eint stätigt, daß in ihrem reizvollen und eigenartigen bas nur eine entfernte Mehnlichteit mit bem ber Balbendorff hatte, zwei Augen von wunderpo und Schönheit ftanden, und bag über ihre hoch mafig gebaute, frauenhaft volle Figur eine

mochte. Sier ließ der Diener Being allein, mit ber ge-murmelten Bitte, auf einen Mugenblid Blag gu nehmen.

Heinz trat an ein zierliches Tischhen am Fenster und ergriff eine der Zeitschriften, die dort lagen. Aber er hatte kaum einen Blick hinein gekan, als er das Blatt mit einer hestigen Bewegung auf den Tisch zurückwarf. So batte Wargot sie also wirklich gelesen, sene qualerfüllte Geelenbeichte, Die er torichterweise nicht vor ber Beröffent-

lidung zurückgehalten hatie!

Da sagte hinter ihm eine weiche Stimme:
"Ich habe es gelesen, Heinz. Und als ich es gelesen hatte, da wußte ich, daß ich mich nicht getäusicht hatte in meinem Glauben — damals, in jener Nacht, als ich hilflos in beinem Bimmer gufammengebrochen mar."

Sie mar jo leife gefommen, baß Seing thren Gintritt überhort hatte, und er ftand nun überrafcht und ein wenig

permirri por ibre

lind was haft du damals geglaubt?" fragte er, indem er ihre Habe ergriff, die sie ihm willig überließ und lange an seine Lippen sührte. "Du hast mich damals so seltsam angesehen. Und ich habe oft des Rachts, wenn ich an dich dachte, darüber gegrübelt, was dabei deine Gedanken erfüllt haben mag."

Eine feine Rote flieg in ihre Bangen, und fie fentte

unwillfürlich ben Blid.

"Ich habe gedacht, daß du gut und edel feieft," fagte fie leife. "Und jebe Beile beiner Ronelle bat mid fe fie leife. "Und jede Zeile deiner Rovelle hat mich in meinem Glauben beftarft."

Da jog er fie fanft an fich und füßte ihre vollen, weichen Lippen. Gie bulbete feine Liebkofung, entzog fich

ihr jedoch fogleich wieder. "3ch bin ein torichtes Madchen," fagte fie und ordnete ihr verwirrtes Soar. "Und ich muß mich fcamen, daß ich nicht vernünftiger handeln fann."

"Ich sinde mein Lieb viel zu vernünftig," sagte er mit gartlichem Lächeln. "Aber weißt du, daß mich die Umgebung ein wenig bedrückt, in der du dich hier bewegst? Richt wahr, du wirst nicht immer in einem Schloß wohnen

Gie lachte.

"Ich jurchte, unger Schloft liegt in der Luft, Heinz."
fagte sie zwischen Scherz und Ernst. "Aber höre, ich muß dir einiges sagen, ehe die anderen tommen."
"Hossentlich lassen sie uns recht lange warten!" entgegnete er und setze sich ihr gegenüber auf einen der recht zerbrechlich aussehenden Salonstühle. Sie faltete die Sande im Schof und fah barauf nieber.

"Es ist — uter die Bringessin Apraxin," sagte sie zögernd. "Du weißt, wer das ist?"
"Wie sollte ich es wissen?" fragte er verwundert. "Ich habe den Ramen, wenn ich mich recht erinnere, als den eines hohen russissien Würdenträgers einmal in der Zeitung gelefen, mehr aber weiß ich nicht von ihm."

Bieder gogerte Margot einen Mugenblid. Dann erflarte fie ibm langfam :

"Bring Apragin ift ein hoher ruffischer Ariftofrat, er ist sogar weitlaufig mit der Zarenfamilie verwandt. Aber nicht um ihn, sondern um seine Gemahlin handelt es fich, Die von ihm getrennt bier auf dem Schlof lebt. Gie ift eine geborene Romteffe Maria von Balbenborff, Die jungere Schwefter ber Grafin, Die du in Berlin fennen gelernt haft."

"Ah!" ftieft Seing überrascht hervor. "Aber ertlare mir

Gie bob abmehrend die Sand.

"Bitte, ftelle feine Fragen, Being!" fagte fie. "Bas bir fagen barf, fage ich ohnebies. Die Pringeffin hat bier ihren Madchennamen wieder angenommen, fie nennt sich Grafin Maria Waldendorff. Ich bitte dich, erinnere bich stets daran, wenn du mit ihr sprichst, Heinzt Sei überhaupt sehr vorsichtig in der Wahl der Gesprächsstoffe, am besten ist es, du antwortest ihr nur auf das, was die Bringeffin dich birett fragt, und unterhaltft bich im übrigen mehr mit mir und ihrer Gefellichafterin. 3hre Rerven

find febr angegriffen, und ein einziges unvorsichtiges Bort tann von unberechenbarem Ginflug auf ihre Gemutsfitmmung fein." "Du bist mit ihr besreundet?"
"Ich liebe sie," sagte Margot schlicht, und ein Ausdruck schwärmerischer Järtlichteit war auf ihrem Gesicht. "Ich weiß nicht, was ich alles für sie tun könnte. Sie hat das mit blutiger Untwort nach Saufe geschickt. Die bieter unferer Front liegenben Borfer, bie uns unite bienen tonnten, gehielten Berftorungs. neifter Raliber.

unferer Seite mar alles gefcheben, ben gu erden Möglichkeiten die Stirne zu bieten. Unsere Artillerie hatte in fleißiger, gleichmäßiger Arbeit bliden Batterien unter Feuer genommen und geselgt, daß die schölterien Gomme-Beiten sür sie maren, mo bie Berhaltniffe ihnen geftatteten, ungeftraft auf unfere brave Jafanterie los. Bahlteid auffliegende Munitionsbepots einde gaben unferer Urtillerie bie Quittung bafür, ihrer Wahl ber Biele nicht fehlgegriffen.

Rampfflieger hielten reiche Ernte und boten digen Baffen tagtäglich bas bergftartenbe Schau-negteicher Lufttampfe. Mochten die feindlichen ben unfrigen an gabi überlegen fein, an Ruhnheit Bur immer waren bie Beiten babin, ba mer, wie an ber Comme, fich gumeilen gar nicht Mibe nahm, feine Batterien por bem Angriff bere Binien eingufchießen, fondern fie im Ungriff nd gablloje Flieger und Feffelballone, bie eine mute Beteiebfamteit entfalteten, auf unfere fich Infanterie ober Sperrfener abgebenbe Artillerie im mußten. Wie im Jahre 1916 ber Rame Diefem gangen Treiben ein rafches Enbe bereitete, fen biesmal Freiherr von Richthofen und feine en bem Gigner, bag es mit feinem brutal anm Riege noch bie Qualität ihre Stellung behauptet, tleinmittige Geelen icon abertennen wollten. malifche Wirtung biefer fiegreichen Luftfämpfe, mif bem hintergrunde bes lichtburchfluteten sgewölbes allen Augen und herzen zugunglich gen, übte auf die Truppe einen fich ftets erneuernden einen Einfluß aus. Jeber feinbliche Flieger, ber fen wie ein Schmetterling bie farbigen Glügel mlappte und als lichterloh brennenber Rauchfegen em Raume, wo er ftand, gu Boben fuhr, ober Stuntenheit führerlos burch bie Luft gur Ecbe war für Infanterie und Ranonier eine Quelle Guntaung, Die ibn troftete: "Run tampfft bu inbeften unter gleichen Bebingungen".

Deutichland.

er ber

udita er es a jo si

der m

gte the

en eler

funft,

Berlin. 20. Juli.

Bur Ranglerrebe. Gamtliche Morgenblatter in Anschluß an bie Schilderung ber Reichstags. Die erfte Rebe bes neuen Kanglers im Wortlaut Die "Arengzeitung" fagt gu ben Aussuhrungen giers: Dit lobensmerter Entichiebenheit ertlatte matangler, daß er durchaus willens ift, die Füh-er Bolitit in der Hand zu behalten Wir hoffen inigen, daß ihm dies gelingen wird. — Die augert fich folgendermagen: Der neue Rangler erften Male por ber Bertretung bes beutschen gesprochen: fnapp, streng und sachlich. Mußiges en mare es, aus biefer einen und erften Rebe Biele und Folgende zu schließen, das uns die icaft Dr. Michaelis bringen foll. Worte entnicht mehr, wo die Beit nabe herbeigekommen mohlbemessene Kraft und gabe Besonnenheit gang bis Bepter führen werben. — Die "Bossische Ztg." 10: Dr. Dichaelis Wahl war eine fiberrafchung nebe war es nicht; benn fie war eigentlich fo, wie it nach bem erwarten mußte, mas über die Berhit bes neuen Ranglers und feine Taten und uns bisher befannt war. Man toante fagen, ben Weg vom alten bis zum neuen Amt noch den Berfuch, ben fibergang von ben Pflichten bes en Ernährungstommiffars gu benen bes beutastanglers zu finden. - Die "Deutsche Tages. betennt: Wir haben von bem neuen Rangler

geftern gute Borte gebort, beren Ginbrud burch ben hohen Ernft, von dem fie getragen maren, verftartt murbe. Wir ertennen die Schwierigfeit feiner Lage an und find barum breit, unfere Zweifel und Gorgen, bie wir namentlich in ber Friedensfrage nicht unterbruden tonnen, gurudguftellen. Wir marten ab, wie und mobin er seinen Kurs steuern wird, aber wir haben ben aufrichtigen Wunsch, daß es ihm gelingen möchte, der Schwierigkeiten, die ihn umgeben, herr zu werden und das Staatsschiff mit fester dand zum glücklichen Ziele zu sühren. — Die "Täzliche Rundschau" bemerkt: Der neue Kanzler war in so schwerer Lage, wie noch kaum ein Reichskanzler bei seinem Amtsantritt. Es kam darauf an über eine vom Reichskanzler geschaffene schwere Krise an, über eine bom Reichstangler gefchaffene ichmere Rrife ohne erheblichen Schaben für bie Allgemeinheit hinweg au tommen. Wer eine schöne Rebe erwartete, tam nicht auf feine Rechnung, aber ber Sache hat Dr. Michaelis mit feiner Rebe genutt, indem er ber Mehrheitsentfcliegung einige Schablichteiten nahm. - Die "Germania" ichreibt: Die erfte Ranglerrebe mar von einem ruhigen Ernft, man möchte fast fagen, einer Rüchternheit getragen, Die ber Berfoalichkeit bes Dr. Michaelis ebenfo entspricht, wie man fie der gangen Beitlage als am meiften ange-meffen bezeichnen barf. Bas follte ber tleine herr mit ber bedachten langfamen Sprechweife, ber nun ben hiftoriichen Edplat am Bundesratstisch einnimmt, auch wohl verfünden können, wenn nicht bie Fortsetzung einer politifchen Linie, Die ben Rucs feines Borgangers im großen und gangen gu folgen gebenkt. - Die "Freifinnige Big." fagt: Die Rebe bes neuen Ranglers fanb gwar teinen ungeteilten Beifall, es muß aber anerfannt merben, bag fie gefchidt abgefaßt war, bag Dr. Dichaelis bie mannigfaltigen Rlippen behutfam umfchiffte, bag er offenfichtlich beftrebt mar, bie Begenfage ber Situation gu milbern. -Der "Bormacts" nennt bie Annahme ber Friedensresolution ein "entscheibenbes Greignis". Bon "großer Bebeutung" ift es, so heißt es in bem fogialbemotratischen Bentralorgan, "baß fich bier gam erften Dale in ber beutichen Geschichte ein Willensaft ber beutschen Bolfsvertretung, ber bie auswärtige Politit bes Reiches entscheibenb beftimmt, aus ihrer eigenen IR tte beraus gebilbet und vollzogen hat. Es ift tein Beheimnis, bag biefem Billensatt ftarte und einflugreiche Rrafte entgegenftanden, -Aber bas Auftreten bes er fam bennoch zustande". Ranglers ichreibt ber "Bormarts" : "Der neue Reichstangler, Berr Michaelis, bat bie Macht ber Tatfachen anertannt und bas Friedensprogramm bes Reichstages angenommen. Mis Rebner bat er enttäufcht. herr Dichaelis bielt eine richtige, ben Umftanben angepagte Geleimraterebe, bie weder in ber Form noch im Inhalt etwas Außerorbentliches bot. Bielleicht hat die Befangenheit des großen Augenblids die Rednergabe, die man ihm fonft nachfagt, beeintrachtigt. Im gangen hatte man ben Ginbrud eines Mannes, ber taftend feinen Weg fucht. Er wird es nicht leicht haben".

Lorales.

Beilburg, 21. Juli.

† Das Eilerne Kreuz wurde verliehen: Dem Gefreiten Josef Flach aus Billmar. — Artilleristen Abam Jait aus Billmar. — Lanbsturmmann Friedrich Höchst aus Steindorf. — Unterossigier Beter Rleer und Deckossigier Ecnst Bormann, S. M. S. "Breslau", beide aus Wetzlar. — Obergefreiter Adam Schäfer aus Wetzlar-Niedergirmes."

or. For 50 Jahren. Am 21. Juli 1867, abends 7 Uhr, sand vor dem Kurhause in Bad-Eas eine Konzert des "Rhein-Laha-Sängerbundes", zirks 800 Sänger, zu Ehren Sr. Majestät des Königs statt. Als Gesamtschor wurde vorgetragen: "Auf, auf, ihren treuen Söhne".

chor wurde vorgetragen: "Auf, auf, ihren treuen Gohne". Darnach trat unter ber Leitung des herrn Brobet von Limburg ber Gesangverein "Eintracht" von ba auf und trug mit Feuer und Begeisterung eine herrliche Motette von Rlein vor. Hierauf sang ber Gesangverein "Lieber-frang" aus Beilburg unter Leitung von herrn Louis Seibert bie von ihm componierte "Maiennacht", die mit großer Befriedigung aufgenommen murbe. Alsbann

Ehre Gottes", vorgetragen vom Emfer Gefangverein, "Der Tag bes Herrn", "Die Wacht am Rhein" und die "Nationalhymne". Se. Maj. der König, der vom Jenster seines Palais aus der Hulbigung zugehört hatte, begab sich nun unter die Sänger, begrüßte dieselben auf's Herzlichste und trat bann von bonnerndem Hoch besteitet mieder in fein Waleis

gleitet, wieder in fein Balais gurud.
ub. Sundertjagrfeier der Maffauifden Union. Bu ber am 9. Auguft in ber Stadtfirche ju Joftein ftatt-findenben Bedachtnisfeier ber por 100 Jahren vollzogenen Raffauischen Union sind in diesen Tagen die Einladungen ergangen. Eingeladen find ber Konig von Preußen als aummus episcopus, ber Großherzog von Baben und bie Großherzogin als Tochter bes letten herzogs Abolf von Raffau, die Großherzogin von Luxemburg ebenfalls als Nachtomme des Naffautichen Fürstengeschlechts, ferner die staatlichen Behörden, m. a. der Herr Kultusminister, Bertreter der denachbarten Kirchenprovinzen, der Universität Marburg, der Universität Göttingen als der altnaffautichen Bandesuniverfitat, bie Ditglieber ber beimischen Rirchenbehörden und die gesamte Geiftlichteit Raffaus. Die Feier nimmt um 10 Uhr ihren Unfang. Generalfuperintenbent Ohly halt bie Feftprebigt, Detan Schmit-höchst die Fistrebe als Brases ber Synobe. Dach ber Feier ift ben Festgaften Gelegenheit zu einem einfachen Mittageffen gegen Abgabe von Fleisch- und

Brotfarten gegeben.

* Gin zeitgemäßes Unternehmen. Der Dagiftrat ber Stadt Camberg, ber fich icon wiederholt durch fluge, fogiale Ginrichtungen bewährt hat, ichreibt ber "Biesb. Big.": Ginerfeits im allgemeinen vollswirtichaftlichen Jatereffe, andererfeits aber auch gur Forderung ber Boltsernahrung am Plate, beabsichtigt die Stadt ungefahr ab 1. Auguft 300 Schweine brei Monate lang für fich und etwaige Einzelintereffenten gemeinfam gur ftabtifchen Walbweibe gu beingen. Daburch ift auch benjenigen, die feither aus Mangel an Stallraum und Futter von ben Bausichlachtungen ausgeschloffen blieben, bie Schlachtgelegenheit geboten, weil ja nach § 92 ber Ber-ordnung des Reichstanglers vom 2. Mai 1917, mehrere Personen, die für den eigenen Berbrauch gemeinsam Schweine maften, ebenfalls als Selbstversorger angesehen werben. Aus ber im Gingange ermahnten Gemeinschaftlichkeit ber haltung ergibt fich, bag bie enbaultige Buweisung ber Einzeltiere erft am Schluffe ber Beibemaft erfolgt und bag bis babin ein Diteigentumsperhältnis im Dage ber gemelbeten Beteiligung an ben Tieren befteht. Und ferner ergibt bas, bag Berlufte bis babin, gemeinschaftlich ju tragen find. Da bie Anschiaf-fung von nur robuften Schweinen im Durchschnittsgewichte von mindeftens einem Bentner in Aussicht fteht, auch erfahrungsgemäß ber Weidebetrieb Geuchen faft völlig ausschließt, find große Berlufte nicht ju erwarten. Demgemäß tann angenommen werben, daß bie eigentlichen Roften ber Balbmeibe einschließlich biefes Rifitos nur etwa 30-40 Mart pro Weibetier erreichen werben. Der Antaufspreis ber Tiere ift etwa 120 Mart pro Bentner und biefer Betrag ift mit Beibebeging fällig. Minberbemittelten tann auf Antrag auch Ratenzahlung gemahrt werben. Ab Enbe ber Beibezeit ift noch eine Radimaft von 1-2 Monaten ratlid, Die jeboch, wenn nicht anders möglich, auch im fremden Stalle und mit fremder Wartung gulaffig erfcheint, weil ber gefetlich vorgeschriebenen Gigenmaft in Dauer von brei Monaten bereits mit ber Balbweibe Genitge geleiftet ift. - Berbient Rachahmung.

SS Feldbiebftable. Es vergeht fein Tag, an bem nicht in ben Blättern fiber Felbbiebftable getlagt wird. Sie betreffen gegmartig meift bie Fruhfartoffel. Es haben einzelne Rreise fich veraulaßt geseben, ftrenge Magnahmen gegen bie Rartoffelbiebe angubroben. Das Befte burfte aber fein, bag bie Landwirte und bie landwirtschaftlichen Bereine zu Selbstilfe greifen, in ber Weise, wie es von bem Berband ber Kleingartenbauvereine für Frankfurt und Umgegend geschehen ift. Der Berband beschloß, einzelne Mitglieber als Ehrenfelbhitter zu verpflichten und Belchnungen für die Namhastmachung

Maria Apragin mandte fich fogleich an ihn, als fich die Tur hinter ben beiben geschloffen hatte. "3d freue mich, daß ich Gelegenheit finde, einige Worte unter vier Augen mit Ihnen gu fprechen, herr holl-felben," jagte fie voll ruhiger Freundlichfeit. "Margot hat mir monderlei ergablt, aber ich habe fie im Berbacht, baß fie mir boch bas eine ober bas andere verschwiegen hat. Wollen Sie mir geftatten, einige Fragen an Sie zu richten?"

Seing verneigte fic. Es wird mich freuen, fie beantworten gu tonnen,"

erwiderte er. Die Bringeffin fprach nicht fogleich. Bieder rubte ihr Blid finnend auf dem Antlig des jungen Mannes, wie wenn fie es feinen Zügen ablesen wollte, was fie von Sollfeldens Charaftereigenichaften zu halten hatte. Aber fie mußte mohl gufrieden fein mit bem Ergebnis ihres forchens, benn es war ein beinabe, berglicher Klang in ihrer Stimme, als fie fagte :

"Margot ift gludlich, einen fo ritterlichen und un-eigennützigen Freund gefunden zu haben. Es ist viel, was Gie für meine Freundin und für uns alle getan haben,

Sjerr Sollfelben. Seing war um eine Antwort in Berlegenheit. Und es war vielleicht auch beffer, wenn er fich ichweigend und abwartend verhielt.

Die Bringeffin fuhr nach einer fleinen Baufe mit der

gleichen milben Freundlichfeit fort, die ihrem gangen Bejen eigen ichien :

"Margot und ich, wir fennen uns von Jugend auf, und es kann keine innigere Freundschaft geben, als fie zwischen uns besteht. Aur daß Margot zumeist der gebende Teil gewesen ist, daß ich mehr von ihr empfangen babe Teil gewesen ist, daß ich mehr von ihr empfangen habe, als ich ihr jemals werde danken tonnen. Sie hat schweres, sehr schweres um meineiwillen erduldet. Luch ich habe viel Beid erfahren, aber ich habe es nicht unverdient er-litten. Margot jedoch hat fiels nur fur bie Gunden anberer gebugt. Und ich babe bescaib f. ine vornehmere Mufgabe, als fie gludlich ju maden, ter gum Gind gu ver-

(Fortsetzung folgt.)

Bu halten, hatte ein ältliches Dabchen mit gut-Biemlich nichtsfagenden Gefichtsgugen mit ber m gusammen das Zimmer betreten. Ihre gedrückten ngen und ihr beständiges ängstliches Ausmerten,

end jemand ihrer Dienfte bedürfen tonnte, zeigten fen einer Berfon, die ihr Leben in untergeordneten bangigen Stellungen verbracht bat, und Sollfelben verlich nicht, wenn er in ihr die Gefellichafterin ber n permutete.

mite und genannt zu werden wunichte, hatte Dareinb zugenidt und wandte fich nun an Seing, ber

tiese, ehrsurchtsvolle Berbeugung machte.

"Hollielden, nicht wahr?" fragte sie, und Heinz lich von neuem an dem wundervollen Wohlsaut ntesgesärbten Organs. "Es ist sehr freundlich von daß Sie uns unserer Einsamkeit ein wenig entreißen. ben die Liebenswürdigfeit, ein Glas Tee mit uns

ng verneigte sich abermals. nu Gräfin sind sehr gütig," murmelte er. Bringessin nahm Margots Arm und ging mit in ein anderes Bimmer, und Being folgte mit Schafterin, Die Die ungewohnte Befellichaft eines Mannes verlegen machte wie einen Badfiich. Der Im Bimmer bereitet worden; aber als die Befellin ihn in die Glafer fullen wollte, tam Margot ihr

freundlich. "Sie wiffen, daß bas zu meinen Auf-

bereitete bem Mabchen offenbar Qualen, einen anihrer Begenwart eine Arbeit verrichten zu feben, fie batte tun tonnen; aber fie mußte fich wohl et sügen und ließ sich neben Heinz nieber. An-trebenzte Margot die Gläser mit dem gromatisch n Getränt, aber wenn hollfelden in der hoffnung en war, viel mit ber Geliebten planbern gu tonnen,

Burbe und Sobeit ausgegoffen ichen. Mengitich | 10 jah er fich bitter getaufcht. Margot widmete fich faft eine Respettsabstand von zwei Schritten binter ausschließlich der Prinzessin, mit der fie in der Tat eine felten innige Freundschaft verbinden mußte, und Seing war für die Unterhaltung auf das unscheinbare Fraulein Admann angewiesen.

Aber er sand bald, daß diese Unterhaltung durchaus nicht so uninteressant und langweilig war, wie er es ge-fürchtet hatte. Es war nur natürlich, daß er das Gespräch mit einigen bewundernden Borten für die Landichaft von Buchberg eröffnete; und die warme Begeisterung, die fie für die Schönheit des Ortes zu empfinden ichien, half der Gesellschafterin rasch über die anfängliche Berlegenheit fort. Und Heinz fand bald mit einiger Beschämung, daß dies ältliche Madchen durchaus nicht so unbedeutend und geistlos war, wie er sie auf ben ersten Eindruck hin geischäft hatte. Sie hatte einige von seinen bedeutendsten Arbeiten gelefen, und was fie ibm darüber im bescheidenften Ion als ihr Urteil fagte, war fo gutreffend und fo ver-

ständnisvoll, daß Heinz ihr mit wahrem Bergnügen lauschte und daß ihm die Zeit sehr rosch verging. Natürlich ließ er troßdem keinen Augenblick davon ab, Margot und die Prinzessin im Auge zu behalten. Es ent-ging ihm nicht, daß sie im Lause der Unterhaltung ihre Stimmen einigemale bampften, als wünschten fie nicht, von den beiden anderen verstanden zu werden, und er bemertte auch, daß der Blid ber Bringeffin oft finnend auf ibm ruhte. Man mochte etwa eine Stunde gujammen gefeffen haben, als fie Margot etwas zuflüsterte. Das junge Madden erhob fich sofort und wandte fich freundlich an

Fraulein Achtmann: "Wenn Gie auf einen Mugenblid mittommen wollen, liebes Fraulein, herr hollfelden wird uns freundlichft entfculdigen.

Die Befellichafterin ftand auf und verließ mit Margot das Zimmer. Es war offenbar, daß man heinz absicht-lich mit der Prinzessin allein ließ, und aller Bahrichein-lichkeit nach auf ihren Wunsch. Hollselden sah den kommen-den Minuten mit einigem Unbehagen entgegen, hatten ihn boch Margots Berhaltungsvorschriften mit der nerobfen Furcht erfüllt, bağ er wirflich ahnungslos etwas Ungefchidtes fagen tonnte.

bon Felbbieben auszusenen. Der Felbbiebftahl ift gegenwartig als bie fdwerfte Urt bes Diebstahls gu bezeichnen und es ift fein Zweifel, daß derartige Diebstähle von ben Gerichten aufs ftrenafte geahndet werben.
4 Die militärischen Wachen, die auf den Bahnhöfen

ber Bergftraße jur Beauffichtigung ber Obftausfuhr aufgestellt waren, sind zurlidgezogen worden. Sie hatten ben Auftrag, alle Obstmengen über zwei Pfund zu be-schlagnahmen. In Betracht tam hauptsächlich die reiche Heibelbeerernte. Die Beschlagnahme solcher kleinen Mengen Beibelbeeren hat große Erbitterung hervorgerufen, barum wird bas Buritdziehen ber Wachtpoften allgemein begrüßt merben.

Bermilates.

Rieberems, 19. Juli. Die Chefrau bes im Felbe ftebenben Mühlenbefigers Baftian mar in ber im Betrieb febenden Dilible beschäftigt. Gine an ber Dede befindliche Welle ergriff bas haar der Frau und zog sie immer mehr an sich. Da teine hilse in der Nahe war, mußte die unglüdliche das Schredliche ertragen. Die Ropfhaut wurde ber Urmften vollstänbig abgeriffen. Auch find bie Ohren und bie Augenbrauen fehr in Mitleibenicaft gezogen worben. Die Ber-unglüdte murbe ins Krantenhaus in Camberg gebracht,

wo bie Arzte bie Frau am Leben zu erhalten hoffen. . Sanau, 19. Juli. Rachbem bas Schwurgericht am 13. Marg b. 38. bie wegen Ermorbung bes Rgl. Forfters Romanus aus Diefig angeflagten brei Bigeuner-brüber Hermann, Wilhelm und Ernft Chenber jum Tobe verurteilt und bas Reichsgericht biefes Urteil befratigt hat, find von ben brei Berteibigern Gnabengefuche an

ben Sanbesherrn eingereicht worben.

Conntagegedanten (22. Jult 1917.)

Der Ginn ber Dinge.

Wenn wir nur ben Ginn einsehen wollten, fo trügen wit leichter unfre Wunben.

Wo ift ber Sinn? Aller Sinn liegt nicht klar, son-bern geheim verborgen in Gott. Ich weiß die darüber nichts anderes zu sagen, und ich weiß dir nichts Tröst-licheres. Weister Guntram.

Es fteigert fich bei mir bas Gefühl bes Dantes für Gottes bisherigen Beiftand ju bem Bertrauen, bag ber herr auch unfere Irrtilmer gu unferem Beften gu Bismard. menben meiß.

Dich ruft ber Geift : Blid auf, geh bin, vertinde! Erfüllung flinde ihrem großen Soffen: Gott ragt. Gin hochgebirg besonnter Schroffen und unausbentbar tiefer hintergründe.

C. Frommel.

Lette Radricten.

Berlin, 18. Juli, abends (B. T. B. Umtlich.) 3m Weften nur in Flanbern ftarter Artillerietampf. 3m Often find untere Truppen zwischen Gereth und Strupa in icarfem Rachbringen hinter bem meichenben

Berlin, 21. Juli. (B. B. Umtlich.) Reue U.Bootserfolge im Mittelmeer runb 30 000 B. R. 2. Unter ben verfentten Schiffen befanden fich: ber bemaffnete, tiefbelabene englische Dampser "Haigh Mall" 4809 BRT. ber ans gefichertem Geleitzug herausgeichoffen murbe; ein italienischer Dampfer von etwa 3000 BRT., ber grichifche tiefbelabene Dampfer "Ariago Gonlandris" 3191 BRT., ber belabene japanifche Dampfer "Shinfan Maru" 3312 BRT. und ber geleitete frangöfifche Dampfer "Gourbic" 2380 BRI.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine ..

Berlin, 21. Juli. Der Reichstag bat in feiner geftrigen Sigung ohne Erörterung in ber britten Lefung Die Rtiege fredite von 15 Milliarden Mark gegen bie Stimmen ber unabhängigen Sozialbemofraten bewilligt

und sich die zum 26. September vertagt.

Berlin, 21. Juli. (B. B. Amilich.) Seine Majestät der Kaiser begab sich gestern abend 1/26 Uhr zum Staatsssekretär des Junern, Staatsminister Dr. Helfferich, woselbst sich der Reichstanzler Dr. Michaelts bereits einsche Angles der Reichstanzler Dr. Michaelts bereits einsche Aufrichten der Aufrichten der Angles gefunden hatte. Auf 6 Uhr waren gelaben bie ftimm-führenben Bevollmächtigten jum Bundesrat, die Mitglieber bes preußischen Staatsminifterium, Die Staatsfetretare, bas Prafibium bes Reichstages und bie führenden Mitglieder ber Reichstagsfraftionen. Die Ge-labenen verweilten in ben Raumen bes Staatsfefretars bis gegen 9 Uhr in angeregter Unterhaltung, an ber fich Seine Majeftat ber Raifer in ber amanglofeften Beife

Bien, 21. Juli. (B. B.) "Amtlich wird verlaut-bart vom 20. Juli:

Defilider Ariegsfcauplat.

Berausgeforbert burch bie von ben Weftmachten und Amerita gegen ben Willen bes ruffifchen Boltes eramungene feinbliche Offenfive, ichritten gestern fruh bie verbiindeten Waffen in Galigien gum Angriff. Um 51/2 Uhr morgens traten zwischen bem Raume von Aborow und bem Sereth beutsche und öfterreichisch ungarische Batterien zu gewaltiger Wirkung in Tätigkeit. In ben Bormittagsstunden folgte der Sturmangriff der von R. und R. Abteilungen begleiteten beutschen Infanterie. Die siegreichen Angreifer stießen burch brei ausgebaute Linien. Die Ruffen wichen in voller Auflösung, gablreiche Tote und Schwerverwundete auf bem Schlachtfelbe gurudlaffenb. Un Gefangenen waren bis geftern abenb

einige Taufende gemelbet. In ben anderen Abichnitten ber galigifden Front tam es gu einer Reibe fleiner, für bie verbilindeten Waffen erfolgreichen Kampschandlungen. Bei Rowica, füblich von Ralufg, erftidten ruffische Angriffe im Artillerieseuer ber Berteidiger. In ben Rarpathen erhob fich bas feindliche Geschlitzener stellen-weise über bas gewöhnliche Daß.

Italienifder Ariegsfdauplay. Um Ifongo beiberfeits erhöhte Artillerietätigkeit.

Südöflider Ariegsichauplah.

Richts Wefentliches.

Der Chef bes Generalftabes.

Duentlicher Weiterdient.

Dienftftelle Beilburg. (Banbwirtichaftsichule.) Wetterausfidten für Sonntag, ben 22. Juli.

Teils wolfig, teils heiter, vorwiegend troden, magig

Verlust= Listen

9hr. 885-888 liegen auf. 9m Gefreiter Wilhelm Wiffenbach, geb. 15. 7. 83 gu Weilmurfter, bisher vermißt, in Wefangenfcaft.

Amtlice Befanntmachung ber Stadt Beilburg. Brotkartenausgabe.

Um Montag, ben 23. Juli, von morgens 8 bis 12 Uhr, merben im Boligeigimmer bes Stabthaufes bie weuen Brotfarten, gilltig für die Zeit vom 23. Juli 1917 bis einschließlich 19. August 1917 gegen Borlage ber alten Stammfarten ausgegeben und gwar:

von 8-9 Uhr Nr. 1-200, 9-10 " " 260-400, 10-11 " " 400-600, 11-12 " " 600 bis Schluß.

Die Rarten werden nur an ermachfene Saushal. tungs-Ungehörige in vorstehender Reihenfolge abgegeben, welche bie Ungahl ber Familienmitglieber genau angugeben haben.

Unrichtige Ungaben über ben Begug von Brotbiidern merben ftrafbar verfolgt.

Die Dehlausgabe an Die Bader gegen Borlage ber Brotmarten erfolgt von 7 bis 7%, Uhr.

Beilburg, ben 21. Juli 1917. Der Magiftrat.

Aufhalten im gelde gur Nachtzeit.

Rady ber Regierungs-Bolizeiverordnung vom 6. 5. 1882 foll gur Rachtzeit bas Felb allenthalben gefchloffen fein und zwar:

1. Bom 1 Mai bis Enbe August von abends 9 bis morgens 8 Uhr,

2. vom 1. Geptember bis Enbe Oftober von abenbs

8 bis morgens 4 llhr. Wer in dieser Zeit außerhalb der öffentlichen Straßen und Feldwege auf einem offenen Grundstüde sich auf-hält, ohne daß dazu von der Ortspolizeibehörde eine Ausnahme ausdrücklich gestattet ist, wird mit Geldstraße bis ju 10 Mar, im Unvermögensfalle mit haft bis ju 3 Tagen bestraft.

Auf die im übrigen innerhalb der gesethlichen Grenzen fich haltende Ausübung ber Jagb und Fischerei, sowie auf bas Boliget Auffichtsperfonal finbet bie obige Straf-

beftimmunb feine Unmendung.

Beilburg, ben 21. Juli 1917.

Die Bolizeiverwaltung.

Wir erinnern an bie Bahlung ber erften Rate Staats., Gemeindes und Befitfteuer, fowie bes rud. ftanbigen Schulgeibes gur Soberen Mabchenfchule mit bem Bemerten, bag in ben erften Tagen mit ber gwangsmeifen Beitreibung begonnen merben muß.

Beilburg, ben 19. Juli 1917

Die Stadttaffe.

Das Betreten ber Rulturen, welche mit Schonungs. tafeln verfeben find, ift ftrengftens unterfagt.

Beilburg, ben 17. Juli 1917.

Die Boligeivertvaltung.

Bezugsicheine für Web., Birt., Strid- und Schuhwaren werben bis auf weiteres nur Dienstags u. Freitags vormittags von 8-10 Uhr, auf bem Polizeizimmer an die Bezugeberechtigten ausgestellt, wobei anzugeben ift, melde Befleibungsftilde bie Untragfteller noch in Befit haben. Unrichtige Angaben tonnen mit Befangnis bis gu 6 Monaten ober Gelbftrafe bis gu 15000 Mart bestraft merben.

Betragene Mleidungoftude merben gegen Ent-

fchäbigung angenommen.

Beilburg, ben 6. Juli 1917. Der Magiftrat.

Das Befahren bes Schlofigartens mit Rinbermagen ift verboten.

Rinder im Alter bis gu 6 Jahren burfen ben Schloß. garten nur in Begleitung Erwachfener betreten. Sunde muffen ausnahmslos an ber Leine geführt

Beilburg, ben 19. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Rach ber feitens ber Reichsfinangverwalten Sigung bes Reichstages vom 2. Dat b. 3. 0 Erflärung fieht gur Befeitigung ber burch Mule von Bartgelb bervorgerufene Rleingelbnot be

tursfetung ber Silber und Ridelmunica Das gewonnene Gilber wirb gur Pragung Silbermungen benutt werben und bie alten De langen feine Geltung wieber.

3ch bringe Borftebenbes gur öffentlichen D. mit dem Singufilgen, daß bem Bublifum Geleggeboten ift, die Sartgelb. Borrate bei ben offen Staats- und Gemeinbetaffen gegen Papiergeib

Beilburg, ben 17. Juli 1917.

Der Ronigl. Landy

Weilburg, ben 17. Juli 191 3. Nr. G. O. 39. Un bie Berren Bürgermeifter bes Rreife

Betr.: Cammlung bon Fallobe Unreifes Fallobft, bas in Friedenszeiten bem berben ausgejet mar, muß bei ber berrichenben & heit an Brotaufftrichmitteln in Diefem Jahre be

melabefabriten zur Berarbeitung zugeführt werden Für ben Oberlahntreis täuft die Kreissamm ber Reichaftelle für Gemüße und Obst unreises be (Apfel und Birnen) auf und bezohlt filt Fallapfel a und für Fallbirnen 6 Mart für ben Bentner frei labestation.

3ch ersuche Gie im Ginvernehmen mit ben & Behrern und Mitgliebern bes Birtichaftsausidu ber Obftbauvereine bie Ginfammlung bes Obftes bes Gemeinbeobstes fofort zu veranlaffen und fic ber Ablieferung mit bem Sammelftellenleiter, Rm meifter Bitger hierfelbft, unter Angabe ber gefamm Mengen rechtzeitig in Berbindung zu fegen. Allwöchentlich wollen Sie mir berichten, welche

obftmenger, in Ihrer Gemeinde gefammelt find mi

Ablieferung bereit fteben. Fehlanzeige nicht erforberlich.

Der Borfibende des greisausfoule

Alle nach bier beurlaubten Offigiere, Untere und Mannichaften haben fich innerhalb 24 Stunde Antunft bei bem Garnifontommando, Martiplat angumelben.

Garnifonfommando Beilbu

am Bahnhof Weilburg. Borftellung Conntag nachmittag 4 Uhr, 61 und abends 8 Uhr.

4 llhr: Schneewittchen und die fieben 3ma fowie luftiges Beiprogramm.

Abends 8 Uhr: In Macht und Eis. Intereffeante Raturaufnahme in 3 Aften Die überlifteten Berfolger. Buftfpiel in 1 Mt.

Montag abend 8 Uhr: Moderner Rriegsichlager in 3 Aften: Deutsche Frauen, deutsche Treu und humoriftifche Ginlagen.

Versteigerung.

Montag den 30. Juli, vormittags 9 Ilha bie Erben ber Konrad Schlöfinger Bitw. in 21ban ein gut eingerichtetes

Wohnhaus mit Stall, Hon raum und Garten

gum zweiten Rale meiftbietenb verfteigern. Mhaufen, ben 21. Juli 1917.

Der Bevollmächtigt Bod, Bürgermeiftet

lofe und in Rafetten empfiehlt

Buchhandlung S. Zipper, G. m. b.

Ein jungeres, braves Mädchen

gefucht.

Frau Wilh. Rrafft. Morgens fitr 2 Stunden Maddjen oder Frau ge-fucht. Frantfurterfir, 3.

lelterer Mann für leichte Ofonomie fofor:

gejucht. Wilh. Schneider, Gaftwirt in Obersbach.

Zierloren große Brofche grimer Stein mit

faffung). Wiederhrin halt Belohnung. Raberes u. 1542 in be

Röbl. Zim gu permieten. Bu er

Schrankpap emptich

H. Zipper's Buch